

50 Jahre Martin-Schleyer-Gymnasium: Zwei tolle Aufführungen des Musicals „Oliver“ beeindruckten zahlreiche Zuschauer in der Laudaer Stadthalle

Bestnoten für alle Mitwirkenden

Mit zwei äußerst beeindruckenden Aufführungen zeigte das Martin-Schleyer-Gymnasium (MSG) am Wochenende in der Stadthalle Lauda das Musical „Oliver“.

Von unserem Mitarbeiter
Peter D. Wagner

LAUDA-KÖNIGSHOFEN. Das Musical-Großprojekt „Oliver“ zählte zu den besonderen Höhepunkten einer Reihe unterschiedlicher Sonderveranstaltungen im Schuljahr 2018/2019 aus Anlass des 50. Geburtstages des MSG. Unter der Gesamtleitung von Claudia Heidrich beteiligten sich eine große Zahl von Schülerinnen und Schülern des MSG, die sich über 13 Monate lang in komplexen Probenarbeiten akribisch auf die beiden Aufführungen vorzubereiten.

Das Stück basiert auf der Romanzählung „Oliver Twist“ des englischen Schriftstellers Charles Dickens. Aufgewachsen in einem Armenhaus nahe Londons, wird Oliver Twist an den Bestattungsunternehmer Mr. Sowerberry verkauft. Von dort blüht der Elbfähige aufgrund erneuter Demütigungen jedoch aus und landet in London. Dort begegnet er Artful Dodger, einem jungen Taschendieb, der ihn mit dem Hehler Fagin und seiner Diebesbande bekannt macht. Oliver wird von den Jungs aufgenommen und in die Tricks des Taschendiebstahls eingeführt.

Abenteuerliche Irrfahrt

Gleich bei seinem ersten Versuch eines Coups geht etwas schief, und Oliver wird erwischt. Der Bestohlene ist Mr. Brownlow, ein gutmütiger, älterer Gentleman, der Oliver mitnimmt und in sein Haus bringt. Dort erfährt der Junge zum ersten Mal das Gefühl von Geborgenheit und Zuvendung. Doch Fagin und sein Komplize Bill versuchen, Oliver wieder in ihre Gewalt zu bringen.

Die abenteuerliche Irrfahrt des sympathischen Oliver aus der Düsternis eines Waisenhauses heraus in die scheinbare Geborgenheit einer



Eins mit Sternen: Zwei tolle Vorstellungen des Musicals „Oliver“ gingen am Wochenende über die Bühne der Laudaer Stadthalle.

BILDER: PETER D. WAGNER

Londoner Diebesbande bis hin zum „Happy End“ einer bürgerlichen Heimstatt begeistert und rührt zugleich.

Der britische Musikkomponist Lionel Bart hat mit seiner Adaption von Dickens Literaturwerk mit viel Gefühl ein mitreißendes Bühnenwerk mit Musik, Gesang und Tanz geschaffen, in dem Humor und Ernsthaftigkeit eine energiegelbe Kombination eingehen.

Imponierende Vorstellungen

Nicht ohne Grund erlebte das Stück nach der Uraufführung 1960 in London eine Serie von 2600 Aufführungen und lief anschließend knapp 800 Mal am Broadway. Schließlich folgte eine Reihe von berühmten Verfilmungen, unter anderem von Roman Polanski aus dem Jahr 2005, die von Kritikern aufgrund ihrer hohen Authentizität einer unmenschlichen Gesellschaft als ein Meilenstein der Filmgeschichte gelobt wurde.

Unter der Gesamtleitung von Claudia Heidrich sowie der Regie von Gunter Schmidt und Choreografie-Leitung von Herta Beierstettel entstand ein Meisterwerk, das neben der umfangreichen Vorbereitung und den beiden jetzt erfolgten aufwändigen Aufführungen in eindrucksvoller Weise das Motto des MSG-Jubiläumsjahres „50 Jahre Gemeinschaft, Kultur und Wissenschaft“ symbolisch widerspiegelte. Das Publikum konnte in der am Samstagabend exzellent und am Sonntag sehr gut besuchten Stadthalle zwei äußerst imponierende Vorstellungen bestaunen.

Dies galt sowohl für Schmidts Inszenierung als auch die schauspielerischen Leistungen des Bühnensembles nebst den Solisten, allen voran Anna Pineker in der Rolle des Oliver Twist sowie in musikalischer Hinsicht für das Orchester unter Claudia Heidrichs Leitung und dem

Chor unter Regie von Sabine Ultes. Ebenso mitreißend waren die durch Herta Beierstettel kreierte und einstudierten Choreografen. In die glänzende Gesamtleistung fügten sich zum einen Schmidts Bühnenbild und die künstlerischen Bildpräsentationen als Bühnenhintergrund ein, die mit in den jeweiligen Szenen wechselnden Motiven vielfältig gestaltet war.

Und zum zweiten ebenso variantenreich die reichlich fantasievoll entworfenen Kostüme.

Frenetischer Applaus

Auf diese Weise wurden die teils drastischen sozialen Verhältnisse gleichsam wie Oliver's Lebensstationen in Musical-Form zu einem abwechslungsreichen, teils dramatischen, teils amüsanten Gesamterlebnis. Als nach der über zwei Stunden währenden Aufführung und dem Abschlusslied „Komm fühl dich ganz Zuhaus“ die Ensembles und

Akteure mit stehenden Ovationen geradezu frenetisch gefeiert wurden, hatten sie sich diese Würdigung ohne Wenn und Aber durchweg redlich verdient – in Noten gesprochen mit einer glatten „Eins mit Stern“.

Engagement gewürdigt

„Es war eine fulminante Aufführung, und die größte Inszenierung in der 50-jährigen Geschichte des MSG“, betonte Rektor Dr. Manfred Gemert ebenso sichtlich beeindruckt am Ende. „Ihr Engagement kann nicht hoch genug eingeschätzt werden“, dankte er sowohl den Schülern und weiteren Akteuren als auch dem Leitungs- und Regieteam um Heidrich, Schmidt und Beierstettel.

Die Aufführungen fanden zudem in Gedenken an den im Sommer tödlich verunglückten MSG-Schüler Johannes Herrmann statt, der an den Proben teilgenommen hatte und damit bei der Realisierung des Musicalprojekts mitgewirkt hatte.



Der Chor unter Regie von Sabine Ultes (rechtes Bild). Oliver Twist (Anna Pineker) übt sich bei dem Bandenchef und Hehler Fagin (Christin Leber) als Taschendieb (mittleres Bild). Die Mitwirkenden waren mit Enthusiasmus bei der Sache und beeindruckten mit ihren Darstellungen.